

November 2012

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor.

Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wieder, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

Aus Politik und Zeitgeschichte Aktuell, Heft 40/2012: Mannsbilder

Inhalte: „Editorial“, „Für Männer, aber nicht gegen Frauen“, „Vom Singular zum Plural: Männlichkeit im Wandel“, „Entgrenzungsdynamiken: Geschlechterverhältnisse im Umbruch“, „Männerforschung: Entwicklung, Themen, Stand der Diskussion“, „Väter in der Familienpolitik“, „(Nicht) Vater werden und (nicht) Vater sein heute“, „Wie aus Jungen Männer werden“

Das komplette Heft kann kostenfrei heruntergeladen werden, als PDF unter

www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2012-40_online2_Mannsbilder.pdf

Planungsgrundlage: Geschlechterdifferenzierte Statistiken

„Die Agentur für Gleichstellung im ESF hat den Wegweiser ‚Statistik – Kontext – Gender‘ umfassend überarbeitet. Das Arbeitspapier stellt eine wichtige Grundlage dar, um Daten und Statistiken mit der Genderperspektive lesen und verarbeiten zu können.“ (Textauszug der Website)

<http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Aktuelles/Geschlechterdifferenzierte-Statistiken>

„Neues Kapitel in der Genderarbeit auf Bundesebene: Projekt ‚fair_play‘ der BAG Jungenarbeit

Mit dem Kooperationsprojekt ‚fair_play‘ zwischen Jungenarbeit und Mädchenarbeit auf Bundesebene wird ein neues Kapitel in der Entwicklung von Genderansätzen aufgeschlagen.“

(Textauszug der Website)

http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Aktuelles/fair_play

„Tagung ‚40 Jahre feministische Debatten‘ am 2./3.11.2012 an der Universität Paderborn

1972/73 waren diejenigen Jahre, in denen die westdeutsche feministische Bewegung sich konsolidierte – sowohl in ihren explizit politischen Debatten, Auseinandersetzungen und Abgrenzungsbemühungen als auch in ihren (sub-)kulturellen Formen. Wir wollen vierzig Jahre danach eine Bestandsaufnahme machen und fragen, was aus den damals zentralen Themen und Debatten geworden ist: Sind sie noch im gesellschaftlichen Diskurs präsent (und wenn nicht, warum nicht?) und wie haben sie sich verändert? Aus der Fülle der Fragen und Debatten haben wir vier Themenbereiche ausgewählt, die wir in vier Panels näher betrachten wollen. Das Konzept der Tagung sieht vor, dass jeweils eine Referentin die damalige Thematik in der Rückschau nachzeichnet und einschätzt, eine zweite aus heutiger Sicht danach fragt, welche Entwicklung die Diskussion um dieses Themenfeld in den vergangenen Jahren genommen hat und künftig haben könnte/sollte, und eine dritte einen speziellen aktuellen Aspekt des Themenbereichs zur Diskussion stellt. Während die Vorträge zu den Themenschwerpunkten parallel stattfinden, werden die Vorträge am Anfang und am Ende allgemeinere, grundsätzliche Fragen thematisieren.“ (Textauszug der Website)

<http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gender-studien/tagung-feministische-debatten>

„Neue Wege, gleiche Chancen? – Männerpolitische Perspektiven und Positionen zur Gleichstellungspolitik, Samstag, 3. November 2012, 9.30 - 17.00 Uhr, Berlin-Mitte

Anknüpfend an den ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung will das Forum Männer einen Prozess initiieren, in dem die bisherige Gleichstellungspolitik aus männerpolitischer Perspektive reflektiert, diskutiert, bewertet und ergänzt wird. Der Gleichstellungsbericht ist ein wichtiger aktueller Beitrag zur Gleichstellungspolitik und gibt einen Überblick über die bisherigen Handlungsfelder und Maßnahmen von Gleichstellungspolitik. Jedoch fehlen im Bericht jungen- und männerpolitische Themen wie z.B. "Männer und Gewalt" sowie "Männer und Gesundheit". Andere männerpolitisch hochrelevante Themen wie "Jungen und Bildung" oder "Vaterschaft" kommen nur unvollständig vor. Gleichzeitig ist es wichtig, intersektionelle Perspektiven aufzunehmen.“ (Textauszug der Website) <http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=11861>

„1. Männergesundheitskongress in Deutschland, 29. Januar 2013, Katholische Akademie in Berlin

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Bundesministerium für Gesundheit veranstalten den 1. Männergesundheitskongress in Deutschland. Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus allen relevanten Bereichen der Männergesundheit und Gesundheitsförderung. Es sollen die Öffentlichkeit für das Thema Männergesundheit sensibilisiert und Zukunftsperspektiven der Männergesundheit diskutiert werden.“ (Textauszug der Website)

<http://www.maennergesundheitsportal.de/aktuelles/aktuelle-termine/?termin2=64>

Website der Kampagne Stop Trans Pathologization STP 2012 (eine Kampagne für die Entpathologisierung der Trans*-Identitäten)

„Die Hauptziele der Kampagne sind die Streichung der Kategorien ‚Geschlechtsdysphorie‘ / ‚Geschlechtsidentitäts-störungen‘ aus den Krankheits-katalogen DSM und ICD (DSM der American Psychiatric Association und ICD der Weltgesundheits-organisation), deren überarbeitete Versionen 2013 bzw. 2015 erscheinen werden, sowie die Verteidigung der Gesundheitsrechte der Trans* Personen. Um die öffentliche Deckung einer trans-spezifischen Gesundheitsversorgung zu erleichtern, schlägt STP 2012 die Einführung einer nicht pathologisierenden Nennung in der ICD-11 vor. Diese Webseite soll die Ziele, Manifeste und Aktionen der Kampagne, sowie die Liste der Gruppen und Personen, die STP 2012 unterstützen, sichtbar machen. Seit 2007 ruft die STP 2012 Kampagne jedes Jahr im Oktober zu einem Internationalen Aktionstag für Trans*-Entpathologisierung auf, mit simultanen Demonstrationen und anderen Aktionen in verschiedenen Städten der Welt. Im Oktober 2012 fanden mehr als 100 Aktionen in 48 Städten in verschiedenen Weltregionen statt, organisiert von über 80 Gruppen und Organisationen im Rahmen des STP 2012-Aufrufes. Außerdem unterstützen mehr als 350 Gruppen, Organisationen und Netzwerke aus der ganzen Welt die Kampagne (Stand: Oktober 2012). Abgesehen von den jährlichen Aktionen im Oktober führt STP 2012 während des Jahres Informations-, Networking- und Lobbying-Aktivitäten mit dem Ziel der Trans*Entpathologisierung durch.“ (Textauszug der Website)

<http://www.stp2012.info/old/de>

Website des Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Website mit verschiedensten interessanten Hinweisen und Ankündigungen.

<http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/>

Aktuell z.B. mit Hinweisen auf die Neuerscheinungen: „GESCHLECHTERGERECHTE AKKREDITIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG – EINE HANDREICHUNG“ und „Geschlecht und Gesellschaft. Banale Kämpfe? Perspektiven auf Populärkultur und Geschlecht“.

„Alles gegendert? Alles gut? – Neue und alte Herausforderungen“, Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe am 29./30.11.2012 in Weimar

Zum Flyer: <http://www.fachverband-gefaehrdetenhilfe.de/Tagungen/2012%20Tagung%20Frauen-BAGW.pdf>

„JE TIEFER DER AUSSCHNITT DESTO BESSER DAS EIS? Einführungsseminar zu Sexismus und Werbung 3./4. November 2012, jeweils 10-17Uhr; Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring- Platz 1, 10243 Berlin

Was genau haben nackte Frauen nochmal mit Autos zu tun? Wieso warnt die Sparkasse mit Frauen in Unterwäsche vor mehr Gleichberechtigung? Wer fährt eigentlich im Stringtanga Rennrad?

Alltäglich begegnet uns Werbung, die nur auf den zweiten Blick etwas mit dem eigentlichen Produkt zu tun hat. Nackte genormte Körper dominieren die Werbelandschaft und bilden ein Spiegelbild (nicht nur) sexistischer gesellschaftlicher Verhältnisse. Sprüche wie „Achtung Gleichberechtigung!“ oder „Männer waren schon immer so“ prangen an Litfaßsäulen, Werbetafeln, zieren Internetauftritte oder Fernsehspots. Das Thema ist alt, aber leider immer noch aktuell: Sexismus gilt weiterhin als Verkaufsschlager. Diesen Zusammenhang von Sexismus und Werbung wollen wir anhand aktueller Beispiele genauer beleuchten. Wie ist die spezifische Rollenverteilung der Geschlechter in der Werbung? Was wird hervorgehoben? Was wird ausgeblendet? Welche gesellschaftlichen Normen werden hier reproduziert? Was sagt uns das Ganze über den Stand der Gleichberechtigung im Jahr 2012? Aber es geht hier nicht ‚nur‘ um Sexismus; Sexismus ist immer auch mit anderen Herrschaftsverhältnissen verwoben. Wie wird in der Werbung das Denken in zwei Geschlechtern gefestigt? Inwiefern wird Heterosexualität zur Norm erklärt? Welche Rolle spielen rassistische Stereotype? Und was hat das alles mit kapitalistischen Verhältnissen zu tun? Ist die Tendenz zur Darstellung von mehr Vielfalt (Diversity) in der Werbung eine Lösung des Problems? Kann es ‚gute‘ Werbung überhaupt geben? Warum oder warum nicht? Wie können wir uns gegen sexistische Werbung zur Wehr setzen? Und ganz wichtig: Was sind Gegenstrategien? Zielgruppe: Das Seminar richtet sich in erster Linie an Schüler_innen, Auszubildende und Erstsemestler_innen.“ (Textauszug der Website) <http://www.rosalux.de/event/47130/je-tiefer-der-ausschnitt-desto-besser-das-eis.html>